



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2014

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

TÄTIGKEITSBERICHT 2014

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Inhalt

1.	Vorwort	6
2.	Aktivitäten	8
	Bürgerbeteiligung	
	Instrumente und Wege zur Aktivierung von Wahlbürgern	8
	▪ Projekt Aktivierung bei Nebenwahlen	
	Demografischer Wandel	
	Demografiefeste Zukunftsstrategie	9
	▪ Projekt Demografie-Checks	
	Umgang mit demografischen Herausforderungen am Beispiel Ingelheim	10
	▪ Projekt Kommunale Demografie-Konzepte	
	Kommunaler Umgang mit Demografiefolgen	11
	▪ Befragung von Bürgermeistern im Projekt Starke Kommunen – Starkes Land	
	Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge	12
	▪ Projekt Ländliche Perspektiven	
	Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz	13
	▪ Projekt Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz	
	Europäische Angelegenheiten	
	Vorbereitung und Beantragung von EU-geförderten Projekten	14
	▪ Projekt Auswertung der Projektaufrufe der Europäischen Kommission	
	▪ Projekt Förderantrag für das geplante EU-Projekt ROMAN FUTURE	
	▪ Projekt Vorbereitung eines Folgeprojektes zum EU-Projekt LIMES	
	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	17
	▪ Mitarbeit in der LAG-AG „Border Futures - Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“	
	Kommunalentwicklung	
	Lebenszykluskosten für kommunale Infrastrukturen	18
	▪ Projekt Lebenszykluskostenrechner bei Infrastrukturmaßnahmen	
	(Um-)Nutzung von Freiflächen in Kleinstädten	19
	▪ Projekt Freiflächen in Kleinstädten	
	Weiterentwicklung der Innenstädte	20
	▪ Projekt Dialog Innenstadt mit 16 Städten und Gemeinden	
	Umgang mit Immobilienleerstand	
	Ausstellung zur aktuellen Entwicklung der Immobilienleerstände	21
	▪ Projekt Wanderausstellung Tatort_Leere	
	Leerstände am Beispiel der Stadt Kyllburg	22
	▪ Projekt Jugend belebt Leerstand	
	Leerstandsrisiko-App – Infos zum Umgang mit Leerständen	23
	▪ Projekt Leerstandsrisiko-App	

Umnutzung von Großgebäuden	24
▪ Projekt Diakonissen-Mutterhaus Lachen	
Umgang mit Leerstand ohne professionelles Leerstandsmanagement	25
▪ Projekt Kommunale ehrenamtliche Leerstandslotsen	
Regionalentwicklung	
Entwicklung der Region Welterbe Mittelrheintal.....	26
▪ Projekt Welterbe Mittelrheintal	
Bewertungssystem und Fachkräftelabel für Unternehmen.....	27
▪ Projekt Pro Fachkraft	
Wissensmanagement	
Aufbau eines kommunalen Expertenpools	28
▪ Projekt Kommunale Experten	
Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen.....	29
▪ Projekt Ansprechpartner und Einrichtungen an Hochschulen in Rheinland-Pfalz zu kommunalen Handlungsfeldern	
▪ Projekt Erfassung studentischer Abschlussarbeiten zu kommunalen Themen und Handlungsfeldern	
▪ Projekt Recherche von Good-Practice-Projekten zu kommunalen Handlungsfeldern	
▪ Projekt Online-Umfrage an Hochschulen zur Zusammenarbeit und zum Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen in Rheinland-Pfalz	
3. Veranstaltungen	33
4. Beirat für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz	39
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	40
Webseite, Newsletter, Social Media, Veranstaltungen	
6. Profil der Entwicklungsagentur	41
Kurzprofil, Vorstand, Aufsichtsrat, Mitglieder im Verein, Team, ehemalige Mitarbeiter	
7. Impressum	43



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklungsagentur hat im Jahr 2014 drei Schwerpunkte in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt: Fragen des „Demografischen Wandels“, der Umgang mit leerstehenden Immobilien in kleinen Kommunen und Modelle der Bürgerbeteiligung. Einige Projekte werden auch 2015 fortgesetzt: Im Projekt mit ehrenamtlichen Leerstandslotsen in kleinen Kommunen treten immer wieder neue Aspekte auf, um Fragen rund um „leerfallende“ Gebäude frühzeitig in den Blick zu nehmen.

Im Jahr 2015 konzentriert sich die Arbeit unserer Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz auf modellhafte Projekte zum Demografischen Wandel, die Kommunalentwicklung und den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen. Dabei wird die Entwicklungsagentur eng vom Innenministerium und der Technischen Universität Kaiserslautern begleitet.

Bei allen Partnern, die uns in Modellprojekten und in Workshops im Jahr 2014 unterstützt haben, bedanke ich mich und hoffe, auch für Sie war es eine ertragreiche Zusammenarbeit.

Beim Lesen des Jahresberichts 2014 wünsche ich Ihnen viel Freude!

Dagmar Barzen

Vorsitzende des Aufsichtsrats der
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.



Sehr geehrte Damen und Herren,

der demografische Wandel ist eine der großen Aufgaben der kommenden Jahrzehnte. Viele Regionen in Rheinland-Pfalz sind ländlich geprägt: Im ländlichen Raum und auch in den Ballungsräumen werden wir Lösungen für eine solidarische und älter werdende Gesellschaft finden.

Die Entwicklungsagentur arbeitet eng mit dem Innenministerium, Hochschulen und Kommunen zusammen. Sie arbeitet in modellhaften Projekten und leitet aus den Projekten innovative Lösungen für rheinland-pfälzische Kommunen ab.

In den „Projekten von heute“ werden Lösungen für das „Leben von morgen“ im Dorf und in der Stadt entwickelt. Auch in Zukunft ist es bedeutsam, die Menschen in Rheinland-Pfalz für die kommenden Veränderungen zu sensibilisieren und weitere Akteure zu motivieren, sich bei den Projekten der Entwicklungsagentur einzubringen.

Nur mit dem großen Engagement der ehrenamtlichen Helfer können wir gemeinsam und nachhaltig die Zukunft unserer Dörfer gestalten.

Der Dank gilt allen Bürgern, Experten und Partnern, die im Jahr 2014 in den Projekten der Entwicklungsagentur mitgewirkt haben.

Roger Lewentz

Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur
Rheinland-Pfalz

Bürgerbeteiligung

Instrumente und Wege zur Aktivierung von Wahlbürgern

Projekt Aktivierung bei Nebenwahlen

Instrumente und Wege zur Aktivierung von Wahlbürgern anlässlich der Kommunalwahl 2014 in Rheinland-Pfalz.

Die politische Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist eine Voraussetzung jeder Demokratie. Mit sinkender Wahlbeteiligung an Kommunalwahlen sinkt auch die Legitimation und Repräsentanz der gewählten Rats- und Beiratsmitglieder.

Anlässlich der Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz am 25. Mai 2014 hat der Bereich Empirische Politikforschung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz das Projekt „Mobilisierung bei Nebenwahlen: Ein Feldexperiment zu Mobilisierungspotenzialen von Wahlkämpfen anlässlich der Kommunalwahl 2014 in Rheinland-Pfalz“ realisiert, bei dem u.a. Instrumente und Wege zur Aktivierung von Wahlbürgern evaluiert wurden.

Die Entwicklungsagentur hat das Feldexperiment unterstützt, um mehr zu erfolgsversprechenden Kommunikationswegen in Kommunen zu erfahren. Für die Entwicklungsagentur stand dabei im Vordergrund, ob und welche Wege vorhanden sind, um dem Wunsch der Bürger nach mehr Beteiligung nachzugehen und Lösungen für die Teilnahme am kommunalen Geschehen zu finden.

Das Feldexperiment wurde im Vorfeld der Kommunalwahl 2014 in Mainz durchgeführt. Unter Verwendung von unterschiedlichen mobilisierenden Maßnahmen (u.a. Haustürbesuche, Flyer) wurden in 28 zufällig ausgewählten Stimmbezirken in Mainz untersucht, inwiefern sich diese Instrumente auf die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 auswirkten bzw. wie effektiv aufsuchende Mobilisierungsverfahren im Wahlkampf sind. Die Studie wurde durch eine Bevölkerungsbefragung in den Stimmbezirken abgerundet.

Die Ergebnisse des Projektes zeigen, dass persönliche Haustürbesuche ein mobilisierendes Potenzial besitzen.

Der Projektbericht dokumentiert die Ergebnisse sowie alle Informationen zum Forschungsprojekt und steht auf der Webseite der Entwicklungsagentur zum kostenlosen Download zur Verfügung.

› www.ea.rlp.de/projekte/archiv/mobilisierungbeinebenwahlen/

Demografischer Wandel

Demografiefeste Zukunftsstrategie

Projekt Demografie-Checks

Handlungsansätze zu einem zielgerichteten Changemanagement in rheinland-pfälzischen Verbandsgemeindeverwaltungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Jahr 2014.

Die Auswirkungen des demografischen Wandels haben zur Folge, dass sich rheinland-pfälzische Kommunalverwaltungen bei ihrer Aufgabenwahrnehmung auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen müssen. Eine koordinierte und abgestimmte Vorgehensweise erfährt in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert.

Unter Beteiligung relevanter Schlüsselakteure soll eine Zukunftsstrategie erarbeitet werden, wie die Gemeinden langfristig und selbstständig auf die Auswirkungen des demografischen Wandels reagieren können.

Im Jahr 2014 wurden gemeinsam mit drei rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden (Zweibrücken-Land, Bitburger Land, Altenkirchen) „Demografie-Checks“ durchgeführt. Das Pilotprojekt startete jeweils mit Schlüsselgesprächen und einer umfassenden örtlichen Situationsanalyse. Aufbauend auf diesen Stärken-Schwächen-Analysen identifizierten Verwaltungsmitarbeiter gemeinsam Handlungsfelder, formulierten Ziele und erarbeiteten erste Maßnahmen und Projekte. Im Rahmen weiterer Workshops, unter Beteiligung der Ortsbürgermeister, der Verbandsgemeinderäte und Fraktionsvorsitzenden, wurden die Vorschläge konkretisiert und Meilensteine zu deren Umsetzung festgelegt.

Als Projektabschluss wird den drei beteiligten Verbandsgemeinden jeweils ein „Fahrplan“ mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt. Dieser soll die Grundlage für ein demografiefestes Handeln der

Verbandsgemeindeverwaltung bilden. Die örtliche Projektarbeit konnte im Jahr 2014 nahezu abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des Modellprozesses werden im ersten Quartal 2015 ausgewertet und auf der Webseite der Entwicklungsagentur veröffentlicht.

› www.ea.rlp.de/projekte/demografie-checks/



Demografie-Checks: ,
<http://bit.ly/jb2014demografie-checksrheinpfalz>
<http://bit.ly/jb2014demografie-checkspfaelzischermerkur>

Die Termine in der Verbandsgemeinde Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen (Westerwald), waren:

27. Juni 2014	Auftragsklärung
23. Oktober 2014	Workshops mit Verwaltungsmitarbeitern und Fraktionsvorsitzenden
15. Dezember 2014	Workshop mit Verwaltungsmitarbeitern und Fraktionsvorsitzenden

Die Termine in der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Landkreis Südwestpfalz, waren:

21. Juli 2014	Prozessgestaltung
12. August 2014	Workshop mit Verwaltungsmitarbeitern
28. Oktober 2014	Workshop mit Ortsbürgermeistern
13. November 2014	Workshop mit Mitgliedern des Verbandsgemeinderats

Die Termine in der Verbandsgemeinde Bitburger Land, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm, waren:

20. Juni 2014	Prozessgestaltung
21. Juli 2014	Ortsbegehung

Demografischer Wandel

Umgang mit den demografischen Herausforderungen am Beispiel Ingelheim

Projekt Kommunale Demografie-Konzepte

Modellhaftes Erarbeiten eines integrierten Handlungskonzepts im Umgang mit den demografischen Herausforderungen am Beispiel der Stadt Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen, im Zeitraum 2014 bis 2015.

Am Beispiel der Stadt Ingelheim wird modellhaft ein integriertes Handlungskonzept im Umgang mit den demografischen Herausforderungen erarbeitet und dabei zentrale Anknüpfungspunkte für eine übertragbare Vorgehensweise identifiziert.

Im Jahr 2014 startete die Entwicklungsagentur mit der strategischen Projektverankerung und der örtlichen Projektbearbeitung. Aufbauend auf einer Situationsanalyse, in der bestehende Planungen und Konzepte berücksichtigt werden, wird die teilweise sehr heterogene demografische Entwicklung der einzelnen Stadtteile untersucht. Durch anschließende Schlüsselgespräche wurden, in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Entra und der Stadt Ingelheim, erste Handlungsschwerpunkte identifiziert.

Im Jahr 2015 sollen in stadtteilbezogenen Workshops Lösungsansätze und Projektideen erarbeitet werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Workshops und der Situationsanalyse wird anschließend, in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Ingelheim, das Demografie-Konzept erstellt.

Im Laufe des Modellprozesses wird sich zeigen, unter welchen Rahmenbedingungen die Kommune (i.S. von Verwaltung) einer Rolle als Moderator, Netzwerker und Aktivator gerecht werden kann. Die Ausarbeitung der Demografie-Strategie stellt dabei den Anfang eines langfristigen Prozesses der Kommunalentwicklung dar. Bereits heute zeigt sich, dass die Festlegung von Verantwortlichkeiten und ein Grundkonsens zwischen allen Akteuren eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung darstellt.

Die Termine vor Ort waren:

19. März 2014	Projektverankerung mit Entwicklungsagentur, Entra, der Stadtverwaltung in Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen
4. August 2014	Ortstermin in Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen
5. November 2014	Vorbereitung der Situationsanalyse mit Entra und der Stadtverwaltung in Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen.

Demografischer Wandel

Kommunaler Umgang mit Demografiefolgen

Befragung von Bürgermeister*innen im Projekt Starke Kommunen – Starkes Land

Erarbeitung von demografiefesten und übertragbaren Lösungen für Kommunen im Zeitraum 2014 bis 2016.

Rheinland-Pfalz wird in den meisten Regionen „älter, bunter, weniger“. Im Jahr 2013 startete die „Zukunftsinitiative Starke Kommunen – Starkes Land“, um sich frühzeitig mit den Herausforderungen des demografischen Wandels – besonders in ländlichen Regionen – auseinanderzusetzen. Dabei sollen demografiefeste Lösungen für Kommunen erarbeitet und erprobt werden.

In 2014 wurden 175 Verbands- und Ortsgemeinden der Zukunftsinitiative u.a. zu ihrer Einschätzung und ihrem Umgang mit den demografischen Folgen befragt. Bei der Befragung haben sich

mehr als 70 Prozent der Kommunen beteiligt und geben ein repräsentatives Bild. Die Ergebnisse zeigen u.a. dass mehr als die Hälfte der Gemeinden die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen zehn Jahre realistisch wahrgenommen hat, jedoch ein großer Teil der Gemeinden keine Kenntnis zu den Bevölkerungsprognosen hat.

Ein Abschlussbericht informiert über die Ergebnisse und bietet den Kommunen die Möglichkeit sich dem Vergleich zu stellen und Gemeinsamkeiten mit anderen Gemeinden zu finden. Der Bericht steht auf der Webseite der Entwicklungsagentur zum kostenlosen Download zur Verfügung.

› [www.ea.rlp.de/projekte/
starkekommunen-starkesland/](http://www.ea.rlp.de/projekte/starkekommunen-starkesland/)

Demografischer Wandel

Verbesserung der kommunalen Daseinsvorsorge

Projekt Ländliche Perspektiven

Handlungsempfehlungen für Kommunen und Landkreise zur nachhaltigen Sicherung der Daseinsvorsorge.

Vor dem Hintergrund des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels stehen Gemeinden und Landkreise in Rheinland-Pfalz vor der Herausforderung, die Bereitstellung der kommunalen Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Von 2010 bis 2014 wurden im Rahmen des Modellprojektes „Ländliche Perspektiven“ in den Landkreisen Altenkirchen, Cochem-Zell und Neuwied mit lokalen Akteuren in Verwaltung und Zivilgesellschaft, Anpassungsstrategien zur Sicherung der Daseinsvorsorge konzipiert und in der Praxis getestet.

Ziel war es, durch die Entwicklung „Guter Beispiele“ einen Beitrag zur Modernisierung und Modifizierung der Daseinsvorsorge in den ländlichen Gebieten von Rheinland-Pfalz zu leisten. Die Konzeption und die Erprobung zukunftsweisender

Maßnahmenpakete erfolgte hierbei für acht ausgewählte Handlungsfelder der Daseinsvorsorge (z.B. Feuerwehrwesen, Kultur, Mobilität, Leerstand, Medizinische Grundversorgung).

Im Jahr 2014 wurde der Abschlussbericht in Form einer Arbeitshilfe veröffentlicht. Aus den zentralen Erkenntnissen des Modellprozesses und der einzelnen Teilprojekte wurden zehn Handlungsempfehlungen abgeleitet, die Gemeinden und Landkreise nun bei der Gestaltung des demografischen Wandels unterstützen können. In der Broschüre werden konkrete Handlungs- und Umsetzungsschritte ausführlich beschrieben. Die Darstellung der entstandenen „Guten Bespielen“ können Gemeinden und Landkreisen Anregungen für neue und eigene Ideen geben und somit das Interesse an einer Umsetzung wecken.

Der Bericht kann auf der Webseite der Entwicklungsagentur kostenlos heruntergeladen werden.

› www.ea.rlp.de/downloads/laendlicheperspektiven/

Demografischer Wandel

Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz



Projekt Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz

Workshop-Reihe zur Entwicklung einer Willkommenskultur aus Unternehmensicht in 2014.

Aufgrund des demografischen Wandels sind bundesweit Tendenzen eines Fachkräftemangels bemerkbar. Qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland anzuwerben ist eine Möglichkeit den Bedarf an Fach- und Führungskräften abzudecken. Eine in den Gemeinden und Unternehmen gelebte Willkommenskultur kann die Ankunft und das Einleben erleichtern.

Das Projekt widmet sich dem Thema der Willkommenskultur aus Sicht der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Institutionen.

In 2014 wurden in Kooperation mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V. Workshops mit Unternehmen und Kommunen in

verschiedenen Regionen in Rheinland-Pfalz sowie eine Online-Umfrage durchgeführt. Dadurch konnte der aktuelle Stand zum Thema Willkommenskultur ermittelt werden. Die Umfrage richtete sich an Führungskräfte in rheinland-pfälzischen Unternehmen, Personalverantwortliche und Mitarbeiter, die im Unternehmen für die Betreuung ausländischer Fachkräfte und eine gelebte Willkommenskultur zuständig sind bzw. sich dafür einsetzen. Ebenso richtete sich die Umfrage an Mitarbeiter an Hochschulen, in Vereinen, Verbänden, öffentlichen Einrichtungen und Stiftungen.

Eine Veranstaltung im Frühjahr 2015 bildete den Abschluss des Projektes. Die zentralen Ergebnisse des Projektes, ergänzt durch viele Best-Practice-Beispiele und Informationen zum Thema Zu- und Einwanderung, wurden von der ZIRP in einer Abschlussdokumentation gebündelt, die im April 2015 veröffentlicht wurde.

› www.ea.rlp.de/projekte/willkommenskultur/

Europäische Angelegenheiten

Vorbereitung und Beantragung von EU-geförderten Projekten

Projekt Auswertung der Projektaufrufe der Europäischen Kommission

Auswertung von Projektaufrufen (Calls) der Europäischen Kommission.

Die europäische Förderpolitik bietet vielfältige Chancen für eine zukunftsweisende Entwicklung der rheinland-pfälzischen Kommunen. Das breite Spektrum an Fonds und Programmen ermöglicht die finanzielle Unterstützung in vielen Themenbereichen der Kommunalentwicklung. Die Entwicklungsagentur unterstützt die Nutzung von EU-Förderprogrammen für die Kommunal- und Regionalentwicklung in der Förderperiode 2014-2020 durch ein spezifisches Beratungsangebot und zielt darauf, EU-geförderte Projekte zu initiieren und durchzuführen.

Der Fokus der Entwicklungsagentur liegt auf den kleinen Querschnittsprogrammen, wie zum Beispiel COSME, ERASMUS+, ESPON, Europe for Citizens Programme. Von Interesse sind dabei Themen mit kommunalpolitischem Hintergrund und Kooperationsprojekte mit Niedrigschwellenländern.

Seit 2014 wertet die Entwicklungsagentur in diesem Zusammenhang die Newsletter verschiedener Generaldirektionen der Europäischen Kommission und deutscher Kontaktstellen zu Förderprogrammen im Hinblick auf die europäische Politik, Veranstaltungen und Projektaufrufe (Calls) aus. Ergänzend werden regelmäßig die Webseiten der Generaldirektionen und der deutschen Kontaktstellen analysiert.

Dem Projekt steht Frau Dr. Karin Drda-Kühn, „European Ambassador for Female Entrepreneurship“ beratend zur Seite. Durch die verschiedenen projektbezogenen Aktivitäten werden spezifische Kompetenzen der Entwicklungsagentur zur europäischen Förderpolitik sowie ein Netzwerk mit europäischen und nationalen Partnern sukzessiv aufgebaut. Das Projekt ist zeitlich nicht befristet.

Europäische Angelegenheiten

Vorbereitung und Beantragung von EU-geförderten Projekten

Projekt Förderantrag für das geplante EU-Projekt ROMAN FUTURE

Bewerbung um die Förderung "ROMAN FUTURE – Collaboration of Three Roman Routes for Sustainable Global Tourism Market Access" durch die Europäische Kommission im Jahr 2014, in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen aus Italien, Österreich, Bulgarien und Niederlande.

Das geplante EU-Projekt ROMAN FUTURE bezieht sich auf die Ausschreibung der Europäischen Kommission, Generaldirektion „Enterprise and Industry“, zum Thema „Transnational cultural tourism products and Tourism and accessibility for all, Theme 1: Cooperation projects to support transnational tourism based on European cultural and industrial heritage“ im Jahr 2014. Das Projekt soll dazu beitragen, die drei Themenrouten Limes, Via Claudia Augusta und Roman Emperors' Route gemeinsam zu nutzen und für internationale Tourismusmärkte vorzubereiten. Dabei sollen bereits bestehende Angebote verbunden, komplettiert und entwickelt werden sowie vorhandenes Know-how ausgetauscht und Aktivitäten nachhaltig vernetzt werden.

Neben der Entwicklungsagentur beteiligen sich am Projekt folgende Unternehmen und Institutionen: Naturparkregion Reutte/Österreich, INI-Novation Bulgaria OOD/Bulgarien, Consorzio Turistico Dolomiti Prealpi/Italien, Regio August Tourismus GmbH/Deutschland sowie Stichting Romeinse Limes Nederland/Niederlande. Die Naturparkregion Reutte ist dabei als Projektkoordinator vorgesehen.

Die Europäische Kommission wird 2015 über den Förderantrag entscheiden.

Europäische Angelegenheiten

Vorbereitung und Beantragung von EU-geförderten Projekten

Projekt Vorbereitung eines Folgeprojektes zum EU-Projekt LIMES

Expertise zur Vorbereitung eines Folgeprojektes zum EU-Projekt LIMES unter Einbeziehung von Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas.

Das europäische LIMES-Projekt (2011-2013), das unter Koordination des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der österreichischen Region Donauland-Carnuntum und der bulgarischen Region Ruse mit Unterstützung der Generaldirektion „Unternehmen und Industrie“ der Europäischen Kommission durchgeführt wurde, hat gezeigt, welches wirtschaftliche, kulturelle und politische Potenzial sich an der Schnittstelle von Kulturerbe-Erhalt und Tourismus entfalten kann.

In 2014 begann auf Initiative von Herrn Norbert Neuser (Boppard), Mitglied des Europäischen Parlaments, die Vorbereitung eines europäischen Folgeprojektes zum EU-Projekt LIMES, das auch die Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas einbezieht. Für die Limesregion in Rheinland-Pfalz können sich durch ein solches Projekt Entwicklungschancen und Möglichkeiten einer erfolgreichen Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen ergeben.

Zur Prüfung von Rahmenbedingungen und Möglichkeiten des Folgeprojektes wurde eine externe Expertise beauftragt. Den Vorschlägen der Expertise folgend wurde eine Projektskizze erarbeitet. Danach soll im ersten Schritt ein Vorklärungsprozess mit Akteuren möglicher Partnerländer durchgeführt werden, um eine gemeinsame Interessenlage zu ökonomischen Möglichkeiten entlang des Limes auszuloten. In einem zweiten Schritt soll ein gemeinsames Projekt entwickelt und bei der EU-Kommission eine Förderung beantragt werden.

Im weiteren Verlauf ist ein Runder Tisch mit mehreren Generaldirektionen der Europäischen Kommission vorgesehen, um die Bereitschaft zur Unterstützung eines solchen Vorklärungsprozesses zu klären und weiterführende Maßnahmen zur Projektentwicklung zu verabreden.

Europäische Angelegenheiten

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Projekt Mitarbeit in der LAG-AG „Border Futures - Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“

Thematischer Beitrag der Entwicklungsagentur zur LAG-AG (2014 – 2016): „Kulturerbe als touristische Entwicklungsressource von Grenzregionen“.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) hat 2014 die Arbeitsgruppe „Border Futures – Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“ gebildet. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Kooperation im europäischen Kontext - vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse der planungsrelevanten Grenzraumforschung - zu analysieren und die Erkenntnisse für die Grenzregionen im Gebiet der LAG nutzbar zu machen. Thematisiert werden Fragen zu neuen räumlichen Funktionalitäten, neuen Planungsinstrumenten und den Möglichkeiten der Programmperiode 2014-2020 der EU-Strukturpolitik für Grenzregionen.

Der Beitrag der Entwicklungsagentur zur Arbeitsgruppe hat die Nutzung des Kulturerbes als Entwicklungsressource in der grenzüberschreitenden

Entwicklung des Tourismus zum Gegenstand. Seit 2014 befasst sich die Entwicklungsagentur mit den bestehenden Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Ansätzen zur touristischen Nutzung des kulturellen Erbes in den beiden Grenzregionen Großregion und Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO). Auf der Grundlage einer umfassenden Analyse leitet sie Ziel- und Handlungsempfehlungen zur Inwertsetzung und Erschließung des kulturellen Erbes für diese Grenzregionen ab und führt dazu gute Beispiele auf. Die Entwicklungsagentur setzt sich dabei mit Programmen und Initiativen der Europäischen Union auseinander, die sich mit dem Schutz, der Erhaltung und der Nutzung des Kulturerbes als Entwicklungsressource befassen.

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2014 drei Sitzungen (19. März 2014, 17. Juli 2014 und 05. Dezember 2014) durchgeführt. Weitere Treffen sind im Jahr 2015 vorgesehen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen im Rahmen des Planerforums der LAG im Herbst 2015 vorgestellt und diskutiert werden.

Kommunalentwicklung

Lebenszykluskosten für kommunale Infrastrukturen

Projekt Lebenszykluskostenrechner bei Infrastrukturmaßnahmen

Ermittlung von Lebenszykluskosten für kommunale Infrastrukturen in Rheinland-Pfalz im Zeitraum 2014 bis 2016.

Bei der Entscheidung über kommunale Infrastrukturmaßnahmen müssen die langfristig finanziellen Verpflichtungen, die sogenannten Lebenszykluskosten (Planen, Bauen, Betreiben, Finanzieren und ggf. Rückbau) berücksichtigt werden, um das Kostenbild einer Maßnahme zu vervollständigen. Den Folgekosten von Infrastrukturmaßnahmen kommt aufgrund der aktuellen Anforderungen und der angespannten Haushaltslagen der Kommunen, eine wesentliche Bedeutung zu. Dieser Trend wird durch den demografischen Wandel verstärkt, da die Belastungen pro Einwohner durch den Bevölkerungsrückgang wachsen und sich die Einnahmesituation verschlechtern wird. Deshalb steigt die Notwendigkeit, ein umfassendes Kostenbild der Infrastrukturmaßnahme zu haben und die wirtschaftliche Zukunft in den nächsten 25 Jahren und darüber hinaus zu sichern.

Nach derzeitigem Stand soll der zu entwickelnde Lebenszykluskostenrechner vor allem (ehrenamtlichen) Bürgermeistern und Kommunalpolitikern als einfaches und unverbindliches Prognoseinstrument für Entscheidungen zu kommunalen Infrastrukturmaßnahmen dienen. Er soll helfen, eine geplante Maßnahme für die Akteure und Bürger transparent darzustellen und eine Vorstellung von den zukünftigen, mehrjährigen Belastungen für den Haushalt und für den einzelnen Bürger zu geben.

Die Entwicklungsagentur baut bei diesem Projekt auf eine Vielzahl von Partnern und Experten (u.a. Hochschulen, Beratungsbüros), um eine breite Akzeptanz bei den Kommunen, Kreis- und Landesbehörden sowie Ministerien zu erreichen. Auf Grundlage der Projektkonzeption führt die Entwicklungsagentur regelmäßig Expertenworkshops durch. Der erste Workshop hat am 28. Januar 2015 stattgefunden. Die Erkenntnisse der Workshops werden anschließend auf kommunaler Ebene auf Umsetzbarkeit geprüft.

› www.ea.rlp.de/projekte/lebenszykluskostenrechner/

Kommunalentwicklung

(Um-)Nutzung von Freiflächen in Kleinstädten

Projekt Freiflächen in Kleinstädten

Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Freiflächen in drei ausgewählten rheinland-pfälzischen Kleinstädten (Mayen, Edenkoben und Baumholder) bis Mitte 2015.

Urbane Freiräume sind ein Faktor für die Lebensqualität des Menschen. Sie dienen der Erholung, der Gesundheit und der Freizeitgestaltung aller Generationen und sind damit ein verbindendes soziales Element. Demografische Veränderungen sowie geänderte Lebensentwürfe stellen neue Ansprüche an die Gestaltung von urbanen Freiflächen.

Aufgezeigt werden soll, wie sich die Anforderungen an die innerstädtischen Freiflächen verändern und mit welchen Mitteln deren Funktionen für die Lebensqualität in Kleinstädten ausgebaut werden können. Konkrete Maßnahmen sollen der kommunalen Praxis als Hilfestellung dienen, die in Form einer landesweiten Veranstaltung und einer anwendungsbezogenen Arbeitshilfe im Jahr 2015 verbreitet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Landschafts- und Freiraumentwicklung der Technischen Universität Kaiserslautern wird untersucht, wie rheinland-pfälzische Kleinstädte ihre innerstädtischen Freiflächen in Zeiten finanzieller und personeller Engpässe

gestalten können. Dabei sollen insbesondere die Möglichkeiten temporärer und bürgerschaftlich getragener Bewirtschaftungsformen geprüft werden.

In drei rheinland-pfälzischen Kleinstädten (3.000 bis 20.000 Einwohner) – Mayen, Landkreis Mayen-Koblenz, Edenkoben, Landkreis Südliche Weinstraße und Baumholder, Landkreis Birkenfeld – werden praxistaugliche Handlungsempfehlungen für ausgewählte Freiflächen entwickelt. Den teilnehmenden Städten bietet dies die Gelegenheit, neue Wege in der Freiflächenplanung zu gehen und damit ihre Standortattraktivität dauerhaft zu sichern.

Im November 2014 wurde in einem Workshop mit Vertretern des Lehr- und Forschungsgebiets Landschafts- und Freiraumentwicklung, der Städte Baumholder und Edenkoben und der Entwicklungsagentur, über kostengünstig realisierbare Nutzungsmöglichkeiten von ausgewählten Flächen in den drei Modellstädten, deren Folgekosten und den jeweiligen Pflegeaufwand beraten. Die Ergebnisse des Projekts werden 2015 in einer Transferveranstaltung präsentiert und in Form einer „Arbeitshilfe zum Umgang mit innerstädtischen Freiflächen“ auf der Webseite der Entwicklungsagentur veröffentlicht.

› www.ea.rlp.de/projekte/freiflaecheninkleinstaedten/

Kommunalentwicklung

Weiterentwicklung der Innenstädte

Projekt Dialog Innenstadt mit 16 Städten und Gemeinden

Entwicklung eines übergeordneten Leitbildes und Handlungsempfehlungen für ein integriertes Standortmanagement in den Innenstädten sowie die Etablierung eines landesweiten Erfahrungsaustausches der Akteure aus Wirtschaft, Bürgerschaft und Landesregierung im Zeitraum 2014 bis 2016.

In den Innenstädten zeigt sich die Baukultur in ihrer größten Dichte. Sie prägt ihr Erscheinungsbild und macht sie zum Aushängeschild der Stadt.

Das Projekt „Dialog Innenstadt“ fokussiert die Weiterentwicklung des Standortes Innenstadt im Zusammenspiel von lokaler Politik und Verwaltung mit den privatwirtschaftlichen Akteuren. Schwerpunkte sind die Entwicklung eines übergeordneten Leitbildes für ein integriertes Standortmanagement Innenstadt und die Verstetigung und Etablierung eines landesweiten Erfahrungsaustausches der Akteure aus Wirtschaft, Bürgerschaft und Landesregierung.

Im Auftrag der Entwicklungsagentur hat sich das Lehr- und Forschungsgebiet Stadtumbau und Ortserneuerung der Technischen Universität Kaiserslautern, zusammen mit dem Beratungsbüro stadtpuls, den Themen der innerstädtischen Gestaltung angenommen.

Am 20. November 2014 fand dazu in Landau, Landkreis Südliche Weinstraße, das erste Forum Innenstadt statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, ob die Baukultur eine Investitionshürde sei oder ob sie als Katalysator für die Entwicklung der Innenstädte dienen könnte.

Im Jahr 2015 ist der Aufbau eines Kooperationsnetzwerks Innenstadt und die Durchführung eines Planspiels „Standort Innenstadt“ geplant, in dem teilnehmende Kommunen sich einbringen können. Anschließend soll ein Leitbild „Integriertes Standortmanagement Innenstadt“ mit entsprechenden Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Landesweit wirken u.a. das Finanzministerium, der Städtetag, der Gemeinde- und Städtebund, das Bauforum Rheinland-Pfalz und die Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen IHK's am Dialog Innenstadt mit. Teilnehmende Städte sind Annweiler am Trifels, Bad Sobernheim, Bellheim, Bendorf am Rhein, Germersheim, Höhr-Grenzhausen, Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein, Montabaur, Neustadt an der Weinstraße, Pirmasens, Remagen, Speyer, Trier, Unkel und Zweibrücken.

Die Kooperationsvereinbarungen mit den Partnern laufen bis zum Projektende im September 2016.

› www.ea.rlp.de/projekte/dialoginnenstadt/

Umgang mit Immobilienleerstand

Ausstellung zur aktuellen Entwicklung der Immobilienleerstände

Projekt Wanderausstellung Tatort_Leere

Wanderausstellung zum Thema Innenentwicklung und Leerstandsbewältigung im Zeitraum 2012 bis 2015.

Die Zunahme des Gebäudeleerstands in Rheinland-Pfalz beeinträchtigt nicht nur das Ortsbild vieler Gemeinden und Städte, sondern hat für immer mehr Menschen persönliche Konsequenzen. Die Voraussetzung für eine stärkere Beschäftigung mit dem Immobilienleerstand in Rheinland-Pfalz ist, sich über den Handlungsbedarf bewusst zu werden. Vor diesem Hintergrund startete die Entwicklungsagentur im Jahr 2012 mit der Wanderausstellung Tatort_Leere eine landesweite Sensibilisierungskampagne.

Die Wanderausstellung Tatort_Leere soll die Bevölkerung und Verantwortungsträger rund um das Thema Innenentwicklung und Leerstandsbewältigung sensibilisieren und lokale Veränderungsprozesse anstoßen. Durch eine kreative Inszenierung und Mitmach-Stationen werden den Besuchern die Ursachen und Konsequenzen der aktuellen Entwicklung näher gebracht. Sie erhalten umfangreiche Informationen, welche Möglichkeiten sich ihnen im Umgang mit Leerständen bieten. In fachlichen Begleitveranstaltungen sollen gute Handlungsansätze und Erfahrungen im Umgang mit leerstehenden Gebäuden diskutiert werden.

In der dreijährigen Projektphase (2012-2014) war die Ausstellung insgesamt an 28 Standorten zu sehen.

Das kommunale Interesse an der Ausstellung – auch außerhalb von Rheinland-Pfalz – hielt im Jahr 2014 an. In verschiedenen Gemeinden (u.a. Pirmasens und Kyllburg) konnte die Ausstellung direkt oder indirekt Veränderungsprozesse anstoßen. Die erzielten Wirkungen dokumentieren den Erfolg der Wanderausstellung.

› www.ea.rlp.de/projekte/tatort_leere/

Im Jahr 2014 wurde Tatort_Leere an sieben Standorten in und außerhalb von Rheinland-Pfalz gezeigt:

07.02. – 09.02.2014	Hotel Eifeler Hof, Kyllburg
10.03. – 21.03.2014	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Trier
20.09. – 21.09.2014	Poppenhausen, Landkreis Schweinfurt
23.09. – 02.10.2014	Landratsamt Schweinfurt
07.10. – 20.10.2014	Mellrichstadt, Landkreis Rhön-Grabfeld
22.10. – 02.11.2014	Schloss Sulzfeld, Landkreis Rhön-Grabfeld
04.11. – 10.11. 2014	Gemünden, Landkreis Main-Spessart

Umgang mit Immobilienleerstand

Leerstände am Beispiel der Stadt Kyllburg

Projekt Jugend belebt Leerstand

Modellhafter Beteiligungsprozess in der Stadt Kyllburg, Landkreis Bitburg-Prüm, im Jahr 2014, um Jugendliche und Bürger an dem Prozess im Umgang mit leerstehenden Gebäuden teilhaben zu lassen.

Als Reaktion auf zahlreiche leerstehende Gebäude im Ortskern der Stadt Kyllburg, Landkreis Bitburg-Prüm, fanden sich Ende 2012 zahlreiche Engagierte zur „Offensive gegen Leerstand“ zusammen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Kyllburg und ehrenamtlichem Engagement konnten zahlreiche leerstehende Ladenlokale mit kulturellen Nutzungen belebt werden.

Die Initiative hat mittlerweile landes- und bundesweiten Vorbildcharakter und war Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb „Kerniges Dorf!“ 2014.

Die stattfindenden Aktivitäten in Kyllburg eröffneten die Frage, inwiefern die kommunale Leerstandsproblematik mit Aktivitäten der Bürger gemindert werden kann. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels nimmt die Zielgruppe von jungen Menschen hierbei einen besonderen Stellenwert ein. Das Projekt „Jugend belebt Leerstand“ strebte danach, Jugendliche und Bürger an dem Prozess im Umgang mit leerstehenden Gebäuden teilhaben zu lassen.

Der modellhafte Beteiligungsprozess in der Stadt Kyllburg startete am 8. Februar 2014 mit einem Jugendbeteiligungsworkshop. Anschließend erfolgte eine modellhafte Einzelfallberatung und -begleitung, bei der Beteiligungsmodelle zum Thema Leerstand - unter Einbindung von jungendlichem Engagement - in der Stadt Kyllburg von der Entwicklungsagentur erprobt wurden. Im ersten Halbjahr 2014 wurden zudem Beratungsgespräche mit dem Stadtbürgermeister durchgeführt.

Neben der systematischen Leerstandserfassung wurde der im Rahmen der Wanderausstellung Tatort_Leere angestoßene Jugendbeteiligungsprozess, durch ein professionelles Projektcoaching weiter unterstützt. In diesen Zusammenhang fanden Gespräche, Begehungen und Moderationen vor Ort sowie die Begleitung des Bürgermeisters bei Jugendgesprächen und gezielter Gruppierungen, wie die „Offensive gegen Leerstand“, statt. Die Arbeiten der Stadt Kyllburg werden im Projekt Demografie-Checks der Entwicklungsagentur mit der Verbandsgemeinde Bitburger Land berücksichtigt.

Die der Stadt Kyllburg zur Verfügung gestellten Beratungsleistungen tragen zu einer örtlichen Prozessoptimierung bei. Die Entwicklungsagentur hat ihre Aktivitäten Ende 2014 beendet.

› www.ea.rlp.de/projekte/jugendbelebtleerstand/

Umgang mit Immobilienleerstand

Leerstandsrisiko-App – Infos zum Umgang mit Leerständen

Projekt Leerstandsrisiko-App

Entwicklung eines webbasierten Anwender-tools im Zeitraum 2014 bis 2015, um kommunalpolitische Entscheidungsträger bei einer bedarfsgerechten und demografiegerechten Infrastrukturentwicklung zu unterstützen.

Die Vermeidung von Leerstand stellt die Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz vor neue Herausforderungen. In diesem Zusammenhang ist eine zukunftsgerichtete und bedarfsgerechte Entwicklung von Infrastrukturen in Kommunen von zentraler Bedeutung.

Mit der Entwicklung eines webbasierten Anwender-tools „Leerstandsrisiko-App“ und der darin bereitgestellten städtebaulichen Orientierungswerte, sollen kommunalpolitische Entscheidungsträger rheinland-pfälzischer Städte und Gemeinden bei einer demografiefesten Infrastrukturentwicklung unterstützt werden.

Im Jahr 2014 entstand gemeinsam mit Vertretern des Lehr- und Forschungsgebiets „Landschafts- und Freiraumentwicklung“ und „Computergestützte Planungs- und Entwurfsmethoden (CPE)“ des Fachbereichs Raum- und Umweltplanung der Technischen Universität Kaiserslautern die Idee der Leerstandsrisiko-App. Die konzeptionellen Vorarbeiten wurden bei einer Expertenrunde am 10. September 2014 mit Vertretern des rheinland-pfälzischen Finanzministeriums, der Technischen Universität Kaiserslautern, des Statistischen Landesamtes und der Generaldirektion Kulturelles Erbe diskutiert. Diese Ergebnisse fließen derzeit in die weitere Entwicklung und Programmierung der Leerstandsrisiko-App ein.

Die Anwendung soll 2015 mit verständlichen Texten und anschaulichem Bildmaterial auf einer benutzerfreundlichen und mit mobilen Geräten kompatiblen Webpräsenz online geschaltet und kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.



Umgang mit Immobilienleerstand

Umnutzung von Großgebäuden

Projekt Diakonissen-Mutterhaus Lachen

Konzept zur Nutzung von Gebäuden und Flächen des Diakonissen-Mutterhauses Lachen bis zum Jahr 2025.

Leerstehende Gebäude werden immer mehr zu sichtbaren Problemen in ländlichen Regionen. Der Umgang mit ungenutzten Häusern und Geschäften stellt eine große Herausforderung für die rheinland-pfälzischen Städte und Dörfer dar.

Die Entwicklungsagentur hat sich von 2013 bis 2014 im Rahmen des „Modellprojektes zur Nachnutzung leerfallender Großgebäude im Außenbereich“ mit der Entwicklung des Diakonissen-Mutterhauses Lachen auseinandergesetzt. Ziel war es, eine mögliche Nutzung des leerstehenden Wirtschaftshofes auf dem Gelände des Diakonissen-Mutterhauses zu entwickeln.

Die von der Entwicklungsagentur beauftragte Volker Bulitta Unternehmensberatung prüfte in diesem Zusammenhang die Integrationsmöglichkeit des betreuten Wohnens und die Zweckmäßigkeit der Ausweitung auf weitere soziale Wohnformen im Wirtschaftshof des Diakonissen-Mutterhaus Lachen und fasste die Erkenntnisse in einem Bericht zusammen.

Am 6. März 2014 fand ein Ortstermin mit Vertretern des Diakonissen-Mutterhauses und der Entwicklungsagentur auf dem Gelände des Diakonissen-Mutterhauses statt.

Auf Grundlage der Daten der Ortsbegehung und der Empfehlungen der Unternehmensberatung wurde ein Konzept zur Nutzung von Gebäuden und Flächen des Diakonissen-Mutterhaus Lachen in dem Zeitraum 2014 bis 2025 erstellt. Die Erkenntnisse sind in drei Ergebnisdokumenten zusammengefasst: das Gesamtkonzept zu den Gebäuden und Flächen des Geländes des Diakonissen-Mutterhauses, das Konzept zur Nachnutzung für den leerstehenden Wirtschaftshof und die Schlussfolgerungen zum Projekt. Das Diakonissen-Mutterhaus Lachen hat die Dokumente zum Projektabschluss erhalten.

Umgang mit Immobilienleerstand

Umgang mit Leerstand ohne professionelles Leerstandsmanagement

Projekt Kommunale ehrenamtliche Leerstandslotsen

Ein Handlungsansatz, wie kleinere Gemeinden (unter 1.500 Einwohner) mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement der örtlichen Leerstandsproblematik begegnen können. Das Modellprojekt läuft seit 2012.

Mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement - Leerstandslotsen – sollen kleine Gemeinden in Rheinland-Pfalz (unter 1.500 Einwohner) bei der Leerstandsvermeidung und –bewältigung unterstützt werden.

Während des Modellprozesses wurden bislang mit örtlichen Schlüsselakteuren in den Landkreisen Neuwied, Germersheim, Südliche Weinstraße und der Verbandsgemeinde Landstuhl, Landkreis Kaiserslautern, Aufgabenfelder und Einsatzbereiche zukünftiger Leerstandslotsen, ein Schulungskonzept und Seminarinhalte für die Ausbildung von Leerstandslotsen erarbeitet und erprobt.

Im Jahr 2014 erfolgte in drei Seminaren – am 4. Februar 2014, 29. März 2014 und 12. April 2014 - die Qualifizierung und Verankerung der ehrenamtlichen Lotsen in der Verbandsgemeinde Landstuhl, Landkreis Kaiserslautern. Am 6. August 2014 fand eine Zusatzqualifizierung der DIE-Botschafter in Daun, Landkreis Vulkaneifel, statt.

Die Entwicklungsagentur beteiligte sich zudem durch Vortragstätigkeiten und Netzwerkgespräche an einem landes- und bundesweiten Erfahrungsaustausch.

Aufgrund des anhaltenden kommunalen Interesses werden im Jahr 2015 bei Anfragen weitere Schulungen auf Kreis- bzw. Verbandsgemeindeebene angeboten. Im Übergang vom Modellvorhaben zu einem regelmäßigen Angebot hat die Entwicklungsagentur die weiteren Schulungen an die Landesvereinigung für Ländliche Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz e.V. (LEB) übertragen. Die Entwicklungsagentur wird den Fortbildungsträger weiterhin begleiten und die Ergebnisse und Feststellungen auswerten.

Die Termine:

23. Februar 2014	Teilnahme an der Expertenrunde zum Thema „Innenentwicklung“, Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin
28. März 2014	Projektpräsentation in Hillesheim, Landkreis Vulkaneifel
22. Mai 2014	Projektpräsentation in Ragnitz (Histcape Conference), Österreich
9. November 2014	Seminar der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. in Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen (Westerwald).

› www.ea.rlp.de/projekte/leerstandslotsen/

Regionalentwicklung

Entwicklung der Region Welterbe Mittelrheintal



Projekt Welterbe Mittelrheintal

Ermittlung der Entwicklungspotenziale und zukünftige Stärkung der Region „Welterbe Oberes Mittelrheintal“.

Die Region Oberes Mittelrheintal ist mit ihren zahlreichen Burgen und der beeindruckenden Natur einzigartig, leidet aber unter immensen Problemen wie Bahnlärm, Raumnot und Bevölkerungsrückgang.

Gemeinsam mit der Rhein-Zeitung Koblenz, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur werden die Entwicklungspotenziale der Region „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ ermittelt. Ziel ist es, u.a. die kommunale Infrastruktur der Region auszubauen und weiterzuentwickeln, um die Region zukünftig zu stärken.

Um das Obere Mittelrheintal von einem unvoreingenommenen Blickpunkt wahrzunehmen und so neue Visionen für das Tal zu entwickeln, wurde das Projekt Burgenblogger im Jahr 2014 ins Leben gerufen. Der Burgenblogger wird für ein halbes Jahr auf der Burg Sooneck im Mittelrheintal leben

und digital über die Region berichten. Aus der Perspektive eines Gastes soll der Burgenblogger einen Beitrag für die Bewusstseinsbildung des Mittelrheintales und dessen Zukunft leisten.

Auf die in 2014 ausgeschriebene Stelle bewarben sich insgesamt 743 Personen. Das Auswahlverfahren erfolgte am 3. November 2014 auf der Burg Sooneck. Die Jury bestand aus Vertretern der Rhein-Zeitung Koblenz, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur. Die Entscheidung der Jury fiel auf die Journalistin Jessica Schober.

Als Burgenbloggerin wird Jessica Schober von Mai bis Oktober 2015 das Mittelrheintal erkunden und darüber in ihrem Blog www.burgenblogger.de berichten. Die Tätigkeit beinhaltet u.a. das Kennenlernen und Erkunden der Region sowie die tägliche digitale Berichterstattung über das Mittelrheintal, die eigenen Eindrücke und Erlebnisse in ihrem Blog.

› www.burgenblogger.de

Regionalentwicklung

Bewertungssystem und Fachkräftelabel für Unternehmen

Projekt Pro Fachkraft

Entwicklung und Etablierung eines Gütesiegels zur Auszeichnung fachkräftefreundlicher Unternehmen in der Westpfalz im Zeitraum 2013 bis 2015.

Durch die demografische Entwicklung in Deutschland und dem damit einhergehenden Fachkräftebedarf wird es für Unternehmen zukünftig bedeutsamer Fachkräfte zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund wurden die Rahmenbedingungen des Projektes „Pro Fachkraft“ im Jahr 2013 geschaffen.

Ziel ist es, die Unternehmensattraktivität in der Westpfalz für die heutigen als auch die zukünftigen Fachkräfte zu verbessern. Fachkräftefreundliche Unternehmen sollen nach erfolgreicher Prüfung mit dem Gütesiegel „Pro Fachkraft“ ausgezeichnet werden. Die Unternehmermarke soll den Betrieben helfen, sich in und außerhalb der Region als attraktiver Arbeitgeber präsentieren zu können.

Im Jahr 2013 hat die Entwicklungsagentur die Personalberatungen Wieder AG und Anschütz Personalmanagement beauftragt, in ausgewählten Pirmasenser Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung, das Gütesiegel „Pro Fachkraft“ zu konzipieren. Hierzu wurden Geschäftsführungen und Mitarbeiter in den sechs teilnehmenden Unternehmen unterschiedlicher

Größe – PSB Intralogistics GmbH, WHG Rahn GmbH, Campus Wellness & Sports Club, Johanner-Unfall-Hilfe Kreisverband Westpfalz, Kömmerling Chemische Fabrik GmbH und FWB Kunststofftechnik GmbH – befragt. Darüber hinaus wurde eine Umfrage in Schulen und an den Fachhochschulstandorten Pirmasens und Zweibrücken durchgeführt.

Aus den Fragenkatalogen wurden Kriterien abgeleitet, mit denen effektiv über die Fachkräfteattraktivität eines Unternehmens entschieden werden kann. Dieser Kriterienkatalog bildet die Grundlage für die Vergabe des Gütesiegels „Pro Fachkraft“.

Der Prozess wurde von einem Lenkungsgremium begleitet, in dem die Entwicklungsagentur, die Wirtschaftsförderung Pirmasens, die Stadt Pirmasens, die Fachhochschule Kaiserslautern, die Industrie- und Handelskammer, die Arbeitsagentur und die ZukunftsRegion Westpfalz vertreten waren. Gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Frau Eveline Lemke wurden die Ergebnisse des Projektes am 4. Dezember 2014 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in Pirmasens präsentiert.

Die im Verlauf des Projektes entwickelte Unternehmermarke „Pro Fachkraft“ soll im Jahr 2015 – betreut durch die ZukunftsRegion Westpfalz – in der gesamten Region eingeführt werden.

› www.ea.rlp.de/projekte/archiv/profachkraft/

Wissensmanagement

Aufbau eines kommunalen Expertenpools

Projekt Kommunale Experten

Aufbau eines Expertenpools aus kommunalerfahrenen Führungskräften und dessen Vernetzung mit der Projektarbeit der Entwicklungsagentur im Zeitraum 2014 bis Ende 2015.

Um zukunftsfähige und übertragbare Modelle der Kommunalentwicklung erfolgreich zu erproben und zu verbreiten, ist wissenschaftliches Know-how und die strategische Vernetzung mit kommunalerfahrenen Experten entscheidend.

Für die Entwicklungsagentur sollen erfahrene kommunale Fachkräfte für die Entwicklung, Begleitung und Auswertung konkreter Projekte gewonnen werden. Aufbauend auf den bestehenden Vereinsstrukturen der Entwicklungsagentur soll zusätzlich ein ehrenamtlich aktives Expertenteam aus der kommunalen Praxis entstehen, das beratend tätig ist.

Im Jahr 2014 widmete sich die Entwicklungsagentur den konzeptionellen Vorüberlegungen, wie ein kommunaler Expertenpool systematisch

aufgebaut werden kann. Neben der Vorbereitung eines landesweiten Aufrufes zur gezielten Anwerbung Kommunalerfahrener, erfolgte ein Coaching der Projektmitarbeiter der Entwicklungsagentur mit dem ehemaligen Hauptgeschäftsführer des rheinland-pfälzischen Städtetages Herrn Prof. Dr. Gunnar Schwarting. Im November 2014 fand eine weitere Beratungsrunde statt.

Die Aktivitäten der Entwicklungsagentur im Jahr 2014 haben gezeigt, dass der systematische Aufbau eines kommunalen Expertenpools ein langfristig angelegtes Projekt ist und als projektbegleitende Maßnahme zu begreifen ist.

Wissensmanagement

Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen

Projekt Ansprechpartner und Einrichtungen an Hochschulen in Rheinland-Pfalz zu kommunalen Handlungsfeldern

Erstellung einer Übersicht von Ansprechpartnern und Einrichtungen an Hochschulen in Rheinland-Pfalz zu kommunalen Handlungsfeldern im Jahr 2014.

Dem Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschulen und Kommunen kommt in Anbetracht der Herausforderungen, vor denen die Kommunen durch den demografischen Wandel stehen, eine große Bedeutung zu. Ziel des Projektes war es, den Verantwortlichen in Kommunen und Aktiven in der Kommunalentwicklung eine Übersicht von Hochschulen und Fachgebieten in Rheinland-Pfalz zu liefern, an die sie sich zur wissenschaftlichen Unterstützung bei der Bewältigung kommunaler Herausforderungen wenden können.

Die im Rahmen des Projektes erstellte Übersicht listet die Fachgebiete an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz auf, die aufgrund ihrer

Lehrangebote, Forschungsprofile und -aktivitäten Kommunen unterstützen können. Neben den Kontaktdaten werden die möglichen spezifischen Beiträge zu den kommunalen Handlungsfeldern aufgeführt. Die Übersicht wurde mit den aufgeführten Ansprechpartnern/-innen an den Hochschulen abgestimmt und wird regelmäßig aktualisiert.

Die Untersuchungen im Rahmen des Projektes haben gezeigt, dass sich die Hochschulen in Rheinland-Pfalz mit einer Vielzahl kommunalrelevanter Themen und Fragestellungen befassen und somit Beiträge zur Bewältigung der kommunalen Herausforderungen leisten können. Die erstellte Übersicht ermöglicht es den Kommunen, gezielt Fachgebiete in Fragen der nachhaltigen Kommunalentwicklung zu konsultieren und in ihre Projekte einzubinden.

Auf der Webseite der Entwicklungsagentur kann die Übersicht kostenlos heruntergeladen werden.

› www.ea.rlp.de/arbeitsbereiche/zusammenarbeitmithochschulen/

Wissensmanagement

Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen

Projekt Erfassung studentischer Abschlussarbeiten zu kommunalen Themen und Handlungsfeldern

Erfassung von studentischen Abschlussarbeiten zu kommunalen Themen und Handlungsfeldern in 2014. Kommunen wurden diese Informationen 2015 zur Verfügung gestellt.

Studentische Abschlussarbeiten können wichtige Beiträge zur Kommunalentwicklung in Rheinland-Pfalz leisten, wenn sie aktuelle kommunale Herausforderungen thematisieren, in Zusammenarbeit mit Kommunen modellhafte Lösungsansätze entwickeln und so Ideen, Konzeptvorschläge und Handlungsansätze für die kommunale Praxis liefern.

Ziel des Projektes war es, studentische Abschlussarbeiten (v.a. Master-, Magister-, Diplom- und Examensarbeiten) steckbriefartig zu erfassen, die kommunalrelevante Themen behandeln und an Hochschulen in Rheinland-Pfalz und bundesweit seit 2000 entstanden sind, und den Kommunen die Informationen kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Die bundesweite Erfassung der Studienarbeiten erfolgte im Jahr 2014 über die Webseiten von Fachgebieten an Hochschulen, Bibliotheken der Hochschulen in Rheinland-Pfalz, Datenbanken und durch Befragung von Fachgebieten an Hochschulen in Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen des Projektes wurden im Jahr 2014 folgende Informationsunterlagen erarbeitet:

- Übersicht über Studienarbeiten, geordnet nach kommunalen Handlungsfeldern, einschließlich einer steckbriefartigen Vorstellung der Studienarbeiten (Thema und Autor, Art der Studienarbeit, Erscheinungsjahr, Bezugsmöglichkeit, Downloadmöglichkeit, usw.),
- Hinweise, wie über die Hochschulbibliotheken in Rheinland-Pfalz Studienarbeiten zu kommunalrelevanten Themen und Handlungsfeldern recherchiert werden können,
- Auflistung der Fachgebiete von Hochschulen, auf deren Webseiten studentische Abschlussarbeiten zu kommunalrelevanten Themen veröffentlicht werden.

Der Projektbericht wird im Frühjahr 2015 vorgelegt. Die Ergebnisse des Projektes werden auf der Webseite der Entwicklungsagentur veröffentlicht und so den Kommunen zur Verfügung gestellt.

› www.ea.rlp.de/projekte/studienarbeiten

Wissensmanagement

Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen

Projekt Recherche von Good-Practice-Projekten zu kommunalen Handlungsfeldern

Recherche und Sammlung von Good-Practice-Projekten zu kommunalen Handlungsfeldern, um Kommunen bei der Bewältigung kommunaler Herausforderungen zu unterstützen.

Ziel des Projektes ist es, gute Projektbeispiele für kommunalrelevante Handlungsfelder zu ermitteln und steckbriefartig vorzustellen, um damit die Kommunen bei der Bewältigung der bestehenden kommunalen Herausforderungen zu unterstützen.

Seit 2014 erfolgt die Recherche über die Analyse von Webseiten zahlreicher Institutionen auf Bundes- und Landesebene und über die Auswertung von Datenbanken und Wettbewerben. Ergänzend wurden Institutionen (u.a. Hochschulinstitute) zu Hinweise auf Good-Practice-Projekten befragt. Für jedes der 30 kommunalrelevanten Handlungsfelder – die im vorliegenden Projekt herausgestellt

wurden – wurden drei Projekte ausgewählt und steckbriefartig darstellt.

Die Steckbriefe beinhalten eine kurze Projektvorstellung (Ort, Anlass und Zielsetzung, Vorgehensweise, Ergebnisse), Hinweise auf weiterführende Informationen (u.a. Downloadmöglichkeit von Berichten) sowie Ansprechpartner. Sie ermöglichen es Kommunen, sich schnell über geeignete Projekte zu informieren und bei Bedarf weitergehende Informationen einzuholen. Darüber hinaus wurde eine Übersicht über die Quellen erstellt, die bei der Recherche von Good-Practice-Projekten herangezogen wurden, einschließlich Hinweisen, welche kommunalrelevanten Themenfelder durch die Quellen abgedeckt werden.

Die Ergebnisse werden Mitte 2015 auf der Homepage der Entwicklungsagentur veröffentlicht und so den Kommunen zur Verfügung gestellt.

› www.ea.rlp.de/projekte/good-practice-projekte

Wissensmanagement

Zusammenarbeit und Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen

Projekt Online-Umfrage an Hochschulen zur Zusammenarbeit und zum Wissens- transfer zwischen Hochschulen und Kommu- nen in Rheinland-Pfalz

Online-Befragung an rheinland-pfälzischen Hochschulen im Jahr 2014 zur Zusammenar- beit zwischen Hochschulen und Kommunen in Rheinland-Pfalz.

Mit der Gründung von Hochschulen war die Erwartung verbunden, dadurch auch die Entwicklung von Kommunen und Regionen nachhaltig und gezielt zu fördern. Angesichts des demografischen Wandels und den damit verbundenen kommunalen Herausforderungen werden diese Erwartungen an die Hochschulen im (hochschul-) politischen und gesellschaftlichen Diskurs eine wichtige Rolle spielen.

Im Jahr 2014 hat die Entwicklungsagentur eine Online-Umfrage bei den Hochschulen in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Ziel der Online-Befragung war es, ein Bild über die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Kommunen in Rheinland-Pfalz zu bekommen, um so entsprechende Vorschläge zur Verbesserung der Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Dazu wurden alle Fachgebiete an Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen) in Rheinland-Pfalz angeschrieben, die sich - nach aktuellem Erkenntnisstand - in Lehre und Forschung mit kommunalrelevanten Themen und Handlungsfeldern befassen. Die Befragung erfolgte im Zeitraum vom 17. Oktober bis 6. Dezember 2014. Insgesamt beteiligten sich 70 Fachgebiete bzw. Professoren/-innen.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden im Frühjahr 2015 in einer Expertenrunde vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen Vorschläge zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und Kommunen in Rheinland-Pfalz erarbeitet werden. Der Bericht zur Online-Umfrage sowie die Ergebnisse der Expertenrunde werden anschließend auf der Webseite der Entwicklungsagentur veröffentlicht. Die Hochschulen werden über die Ergebnisse informiert.

› www.ea.rlp.de/projekte/online-umfrage

Veranstaltungen

Februar

04.02.2014	Projekt Leerstandslotsen: Orientierungsseminar	Landstuhl, Landkreis Kaiserslautern
07.02 – 09.02.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Hotel Eifeler Hof in Kyllburg, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
08.02.2014	Projekt Jugend belebt Leerstand: Projektstart mit Jugendbeteiligungsworkshop	Kyllburg, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
23.02.2014	Teilnahme an der Expertenrunde zum Thema „Innenentwicklung“	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung, Berlin
28.02.2014	Besuch von Staatssekretär Günter Kern	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern

März

06.03.2014	Ortstermin mit Vertretern des Diakonissen-Mutterhauses Lachen	Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Neustadt a. d. Weinstraße
10.03. – 21.03.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Aufsichts- und Dienstleistungs- direktion, Trier
19.03.2014	1. Sitzung der Arbeitsgruppe „Border Futures – Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“ der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)	Technische Universität Kaiserslautern
19.03.2014	Projekt Kommunale Demografie-Konzepte: Projektverankerung	Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen
28.03.2014	Projekt Leerstandslotsen: Projektpräsentation	Hillesheim, Landkreis Vulkaneifel
29.03.2014	Projekt Leerstandslotsen: Orientierungs- und Qualifizierungsseminar	Landstuhl, Landkreis Kaiserslautern

April

10.04.-11.04.2014	Sitzung des Beirates für Kommunalentwicklung	Mainz
12.04.2014	Projekt Leerstandslotsen: Qualifizierungsseminar	Landstuhl, Landkreis Kaiserslautern

Mai

20.05.2014	Arbeitsrunde zur Entwicklung im Mittelrheintal	Schloss Stolzenfels Koblenz
22.05.2014	Projekt Leerstandslotsen: Projektpräsentation	Ragnitz (Histcape Conference), Österreich
28.05.2014	Kick-Off-Meeting Dialog Innenstadt	Speyer

Juni

04.06.2014	Workshop zu möglichen Arbeitsfeldern der Entwicklungsagentur in der EU-Haushaltsperiode 2014-2020	Mainz
06.06.2014	Zusatzqualifizierung Leerstandslotsen	Daun, Landkreis Vulkaneifel
20.06.2014	Projekt Demografie-Checks: Prozessgestaltung	Verbandsgemeinde Bitburger Land, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
27.06.2014	Projekt Demografie-Checks: Auftragsklärung	Verbandsgemeinde Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen

Juli

01.07.-03.07.2014	Jahresplanung der Entwicklungsagentur	Hillesheim, Landkreis Vulkaneifel
09.07.2014	Aufsichtsratssitzung und Mitgliederversammlung	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
15.07.2014	Konferenz „Starke Kommunen – Starkes Land“	Boppard, Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis
17.07.2014	2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Border Futures – Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“ der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)	Technische Universität Kaiserslautern
21.07.2014	Projekt Demografie-Checks: Prozessgestaltung	Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Landkreis Südwestpfalz
21.07.2014	Projekt Demografie-Checks: Ortsbegehung	Verbandsgemeinde Bitburger Land, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
23.07.2014	Gespräch mit der Verbandsgemeinde Daun über die Aktion „Die Chance für das Dorf“	Daun, Landkreis Vulkaneifel

August

04.08.2014	Ortstermin im Projekt Demografie-Checks und Kommunale Demografie Konzepte	Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen
05.08.2014	Gespräch mit der Leerstandsinitiative	Ortsgemeinde Martinshöhe, Landkreis Kaiserslautern
06.08.2014	Ortstermin mit Investoren von altersgerechten Wohnformen	Neunkirchen, Saarland
12.08.2014	Projekt Demografie-Checks: Workshop mit Verwaltungsmitarbeitern	Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Landkreis Südwestpfalz
13.08.2014	Jour fixe Beirat für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz und Entwicklungsagentur	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
15.08.2014	Gespräch zum Thema Regionalprodukte und -vertrieb	Mainz
25.08.2014	Arbeitsrunde zur Entwicklung im Mittelrheintal	Burg Sooneck, Niederheimbach
29.08.-31.08.2014	Offensive gegen Leerstand – Foto-Workshop für junge Leute	Kyllburg, Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm
	Gesprächsrunden mit Experten zu möglichen Projekten in den Jahren 2015/2016	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern

September

03.09.2014	Expertengespräch zu kommunalen Aktionsplänen „Barrierefreiheit“	Mainz
09.09.2014	Treffen mit den Teilnehmerinnen im Mentoring-Programm für weibliche Führungskräfte	Landesverwaltung Rheinland-Pfalz
09.09.2014	Jour fixe Beirat für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz und Entwicklungsagentur	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
10.09.2014	Projekt Leerstandsrisiko-App: Expertengespräch zu digitalen Dienstleistungen bei kommunalem Leerstand	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
10.09.2014	Veranstaltung zur Einführung eines Qualitätsmanagements in der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.	Mainz

20.09. – 21.09.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Poppenhausen, Landkreis Schweinfurt (Bayern)
23.09. – 02.10.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Landratsamt Schweinfurt (Bayern)

Oktober

07.10.2014	Arbeitsrunde zum Burgenblogger mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Rhein-Zeitung	Koblenz
07.10.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, Trier)	Trier
07.10. – 20.10.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Mellrichstadt, Landkreis Rhön-Grabfeld
10.10.2014	Projekt EU-Folgeprojekt LIMES: Arbeitsgespräch mit Herrn Norbert Neuser (Mitglied des Europäischen Parlaments)	Boppard, Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis
13.10.2014	Arbeitsgespräch mit Umweltministerium und Demografieministerium	Mainz
14.10.2014	Aufsichtsratssitzung	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
15.10.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz - ZIRP)	Germersheim, Landkreis Germersheim
17.10.2014 - 06.12.2014	Online-Umfrage an den rheinland-pfälzischen Hochschulen	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
22.10 – 02.11.2014	Ausstellung Tatort_Leere	Schloss Sulzfeld, Landkreis Rhön-Grabfeld
23.10.2014	Projekt Demografie-Checks: Workshops mit Verwaltungsmitarbeitern und Fraktionsvorsitzenden	Verbandsgemeinde Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen
28.10.2014	Projekt Demografie-Checks: Workshop mit Ortsbürgermeistern	Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Landkreis Südwestpfalz

November

03.11.2014	Jurysitzung Burgenblogger	Burg Sooneck, Oberes Mittelrheintal
03.11.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz - ZIRP)	Mainz
05.11.2014	Projekt Kommunale Demografie-Konzepte: Vorbereitung der Situationsanalyse	Ingelheim, Landkreis Mainz-Bingen
04.11 – 10.11. 2014	Ausstellung Tatort_Leere	Gemünden, Landkreis Main-Spessart (Bayern)
09.11.2014	Seminar der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.	Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen (Westerwald)
10.11.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz - ZIRP)	Koblenz
13.11.2014	Projekt Demografie-Checks: Workshop mit Mitgliedern des Verbandsgemeinderats	Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Landkreis Südwestpfalz
18.11.2014	Projekt Kommunaler Expertenpool: Beratungsrunde	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
19.11.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz - ZIRP)	Boppard, Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis
20.11.2014	Projekt Dialog Innenstadt: 1. Forum Innenstadt „Baukultur: Investitionshürde oder Katalysator für die Innenstädte?“	Landau, Landkreis Südliche Weinstraße
24.11.2014	Tag der Landesplanung	Mainz
25.11.2014	Projekt Freiflächen in Kleinstädten: Workshop	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
26.11.2014	Expertenworkshop zur Willkommenskultur in Rheinland-Pfalz (eine Veranstaltung mit der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz - ZIRP)	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern

27.11.-28.11.2014	Sitzung des Beirates für Kommunalentwicklung	Neuwied, Landkreis Neuwied
-------------------	--	----------------------------

Dezember

01.12.2014	Aufsichtsratssitzung und Mitgliederversammlung	Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
04.12.2014	Projekt Pro Fachkraft: Abschlussveranstaltung	Pirmasens, Landkreis Südwestpfalz
05.12.2014	Workshop „Mobilität“	Mainz
05.12.2014	3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Border Futures – Zukunftsfähigkeit grenzüberschreitender Kooperationen“ der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)	Technische Universität Kaiserslautern
08.12.2014	Arbeitsgespräch „Willkommenskultur in Kommunen“	Mainz
09.12.2014	Arbeitsgespräch „Burgenbloggerin 2015“	Koblenz
10.12.2014	Teilnahme an der Expertenrunde der Akademie Ländlicher Räume Rheinland-Pfalz zum Thema „Demografieberater“	Mainz
15.12.2014	Projekt Demografie-Checks: Workshops mit Verwaltungsmitarbeitern und Fraktionsvorsitzenden	Verbandsgemeinde Altenkirchen, Landkreis Altenkirchen

Beirat für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz

Der im Jahr 2003 gegründete Beirat für Kommunalentwicklung ist eine unabhängige Beratungseinrichtung der Landesregierung Rheinland-Pfalz, die vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz finanziert wird.

Die Mitglieder vertreten fachlich die Bereiche Infrastrukturentwicklung, Regionalentwicklung, Raumplanung, Ökonomie, Geografie, Bauingenieurwesen, Kommunalpolitik und Verwaltung. Neben der Erstellung von Grundsatzpapieren für die Landesregierung setzt der Beirat Impulse und liefert Grundlagen für mögliche Modellprojekte der Entwicklungsagentur.

Der Beirat wird aufgrund von Beratungsgesuchen/-aufträgen der Landesregierung unmittelbar tätig, entfaltet seine Beratungstätigkeit aber auch in Eigeninitiative.

Im Auftrag des Ministeriums organisiert die Entwicklungsagentur die halbjährlich stattfindenden Beiratstreffen und übernimmt geschäftsführende Aufgaben für das Gremium.

Im Jahr 2014 hat eine neue Amtszeit des Beirats für Kommunalentwicklung begonnen. Die 20 Mitglieder des Beirats sind vom Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur bis zum Jahr 2018 berufen. Der Beirat hat Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach zu seinem Vorsitzenden gewählt. Seit dem 1. Oktober 2014 ist Christine Becker als Assistentin für Herrn Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach in seiner Funktion als Vorsitzender des Beirats für Kommunalentwicklung tätig.

In der konstituierenden Sitzung am 10. und 11. April 2014 in Mainz wurden neben einer Einführung zu Aufgaben und Inhalten der Beiratstätigkeit, das Selbstverständnis aus Sicht der Mitglieder des Beirats erörtert und eine neue Geschäftsordnung vorgestellt.

Als zukünftige Schwerpunktthemen des Beirats wurden insbesondere festgelegt:

- Stadt-Umland-Beziehung unter dem Fokus verschiedener Themen (bspw. demografischer Wandel und Einzelhandel)
- Interkommunale Kooperation
- Bereitstellung und Aufrechterhaltung von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge in Zeiten knapper kommunaler Kassen und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, unter besonderer Berücksichtigung des ehrenamtlichen Engagements
- Neue Verwaltungsstrukturen vor dem Hintergrund einer abnehmenden Bevölkerungszahl und interkommunaler Kooperation
- Die Rolle des Bürgerengagement in der Politik und in der Daseinsvorsorge
- Förderpolitik des Landes Rheinland-Pfalz

In der zweiten Sitzung des Jahres - am 27. und 28. November 2014 in Neuwied - wurde die neue Geschäftsordnung beschlossen und das Zukunftsprojekt des Landes „Starke Kommunen – Starkes Land“ mit dem Schwerpunkt Verstärkung und „Stadt-Umland-Beziehung“ beraten. Als Grundlage für eine vertiefende Diskussion des Gutachtens zur Wohnraumnachfrage in Rheinland-Pfalz der Empirica AG, wurden Stellungnahmen der Mitglieder des Beirats erörtert.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2014 stand die strategische Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund, u.a. durch eine Verbesserung des Kontaktmanagements. Die digitale Präsenz steht in den kommenden zwei Jahren im Vordergrund. Nachfolgend werden die Veränderungen aufgeführt.

Webseite

Im Juni 2014 wurde die Webseite der Entwicklungsagentur komplett neu aufgebaut. Auf der aktuellen Webseite sind alle Informationen zu Terminen, Veranstaltungen, Projekten, Newsletter etc. übersichtlich aufgeführt. Alle Dokumente, wie z.B. Abschlussberichte der Projekte, sind hier veröffentlicht und können kostenlos heruntergeladen werden.

Newsletter

Seit August 2014 wird der Newsletter der Entwicklungsagentur wöchentlich an rund 2.000 Empfänger versendet. Dieser enthält jeweils drei kurze Textblöcke, die Informationen zu anstehenden Veranstaltungen, aktuellen Themen und Publikationen geben und auf weiterführende Webseiten verweisen.

Social Media

Die Entwicklungsagentur ist auf den Social Media-Kanälen Facebook, Twitter, YouTube und Xing präsent. Im Jahr 2014 wurde die Facebook-Präsenz erheblich ausgebaut.

Regelmäßig veröffentlicht die Entwicklungsagentur hier Inhalte, z.B. zu Veranstaltungankündigungen, Informationen zu Projekten der Entwicklungsagentur und aktuellen Themen zur Kommunal- und Regionalentwicklung in Rheinland-Pfalz. Die Leserzahl auf Facebook erhöhten sich im Jahr 2014 von 73 (Stand: 03.01.2014) auf insgesamt 2436 (Stand: 30.12.2014).

Die Twitter-Seite der Entwicklungsagentur ist mit Facebook verknüpft und veröffentlicht parallel die gleichen Inhalte. Die Anzahl der Abonnenten lag Ende 2014 bei rund 80.

Seit 2014 verfügt die Entwicklungsagentur über einen eigenen YouTube-Kanal. Am 02.01.2015 wurde dort das erste Video veröffentlicht.

Veranstaltungen

Zu den Projekten fanden monatlich Veranstaltungen statt.

Profil der Entwicklungsagentur

Kurzprofil

Die Entwicklungsagentur versteht sich als Institution, die gesellschaftliche Veränderungen analysiert und daraus Handlungserfordernisse für Kommunen und Regionen ableitet. Sie strebt nach innovativen und realisierbaren Lösungsansätzen, die sie in regionalen und lokalen Experimenten erprobt.

Die gewonnenen Erkenntnisse stehen allen Akteuren und Interessierten in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz und der Technischen Universität Kaiserslautern gegründet.

Vorstand

Rainer Zeimentz ist seit 1. Januar 2014 Vorstand der Entwicklungsagentur. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und ist verantwortlich für die laufenden Geschäfte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt den Vorstand der Entwicklungsagentur bei dessen satzungsgemäßen Aufgaben. Er bestellt den Vorstand, beschließt den Wirtschaftsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte und übernimmt die Prüfung des Jahresabschlusses. Aufsichtsratsvorsitzende ist die Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz, Frau Dagmar Barzen.

Im Aufsichtsrat sind 8 Mitglieder vertreten:

- Dagmar Barzen,
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Rheinland-Pfalz (ADD)
- Dr. Christiane Liesenfeld,
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Demografie RLP (MSAGD)
- Stefan Lorenz,
Technische Universität Kaiserslautern (TU KL)
- Ruth Marx,
Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur RLP (ISIM)
- Prof. Dr. Arnd Poetzsch-Heffter,
Technische Universität Kaiserslautern (TU KL)
- Prof. Dr. Helmut Schmidt,
Technische Universität Kaiserslautern (TU KL)
- Ralph Spiegler,
Verbandsgemeindeverwaltung Nieder-Olm
- Alexander Wieland,
Ministerium der Finanzen RLP (FM)

Die Aufsichtsratssitzung tagt zweimal im Jahr. Im Jahr 2014 fand sie am 9. Juli 2014 und 1. Dezember 2014 statt.

Profil der Entwicklungsagentur

Mitglieder im Verein

Der Verein zählt im Jahr 2014 rund 30 Mitglieder.

Team

Am 31. Dezember 2014 waren bei der Entwicklungsagentur als Mitarbeiter beschäftigt:

- Eberlein, Manfred
- Gläser, Alessi
- Lenssen, Ariane
- Lowak, Bettina
- Öchsner, Wilfried
- Schafranski, Dr. Franz
- Tschirschky, Susanne
- Vogel, Annika
- Zeimentz, Rainer

Ehemalige Mitarbeiter

- Anslinger, Julia
- Ertl, Katharina
- Hassel, Martina
- Hirsch, Marie
- Kühn, Andreas
- Matheis, Desirée
- Petri, Cornelia
- Schwöbel, Arne
- Wunderlich, Kathrin

Impressum

Herausgeber:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

St.-Martins-Platz 1
D-67657 Kaiserslautern

Adolf-Kolping-Str. 4
D-55116 Mainz

Telefon: +49 (0)631 - 414 592 0
Telefax: +49 (0)631 - 414 592 11
E-Mail: info@ea.rlp.de
www.ea.rlp.de
www.facebook.com/Entwicklungsagentur
www.twitter.com/ea_rlp

Layout:
C22+ Strategisches Design

Bildnachweise:
S. 13 © ZIRP
S. 26 © Jens Weber

Druckauflage: 500

Online-Version:
www.ea.rlp.de/ueberuns/jahresberichte/

Nachdruck und Vervielfältigung:
Alle Rechte vorbehalten.

Juni 2015



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

St.-Martins-Platz 1
D-67657 Kaiserslautern

Adolf-Kolping-Str. 4
D-55116 Mainz

Telefon: +49 (0)631 - 414 592 0
Telefax: +49 (0)631 - 414 592 11
E-Mail: info@ea.rlp.de
www.ea.rlp.de

Stand Juni 2015